

Werkstatt des Heimatvereins trifft sich heute im Rathaus: Schloss hatte schon 1939 die Nummer 2771

Ein Fernsprechbuch mit Geschichte

Hohenlimburg. Bei einem Streifzug durch heimische Antiquariate haben Freunde der Geschichtswerkstatt einige Funde gemacht, die für die Hohenlimburger und die „Geschichtswerkstatt“ von großem Interesse sind. So erwarb ein Heimatfreund ein „Oertliches Fernsprechbuch für Hohenlimburg“ - bearbeitet nach den amtlichen Unterlagen der Deutschen Reichspost - Ausgabe Januar 1939.



Wohnte in den 30er Jahren im Schloss: Prinzessin Margarete.

Die Eintragungen basieren somit auf dem Stand der amtlichen Unterlagen von Ende 1938. Gibt es wohl noch ältere „Fernsprechbücher“, die eventuell Hinweise auf noch bestehende Fernsprechleitungen geben können, die auch heute noch bestehen?

Das „Oertliche Fernsprechbuch für Hohenlimburg“ - Ausgabe Januar 1939 - umfasst die amtlichen Fernsprechanschlüsse im handlichen Format auf übersichtlichen 15 Seiten registriert. Das Schloss Hohenlimburg konnte man schon im Jahr 1938 unter der Rufnummer 2771 erreichen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. 1938 war Schloss Hohenlimburg noch der Wohnsitz des Prinzen Carl von Bentheim-Tecklenburg und seiner Ehefrau der Prinzessin Margarete sowie des Personales des adeligen Paares.

Schloss Hohenlimburg war zu festgelegten Zeiten, die streng eingehalten wurden - zur Besichtigung freigegeben. Man konnte ehrfürchtig die „schwarze Hand“ sehen und zahlte dafür ein paar Pfennige Besichtigungsgebühr an den Kammerdiener.

Das katholische Pfarramt



Ein seltenes „Schätzchen“ in den Händen der Heimatfreunde: das Hohenlimburger Fernsprechbuch aus dem Jahre 1939.

(Im Weinhof 8) erreichte man unter 2882 und die evangelisch-reformierte Gemeinde unter der Rufnummer 2471. Unter diesen Telefonnummern erhält man auch heute noch den gewünschten Rat und Hilfe.

Wer das Telefonbuch von 1939 heute noch nutzt und seinen Bedarf an Kalksteinen bei den Hohenlimburger Kalkwerken decken will, wird vielleicht überrascht sein, wenn er unter der Nummer 2447 anstatt mit den Kalkwerken den Telefonkontakt mit dem Vorsitzenden des Hohenlimburger Vereins für Orts- und Heimatkunde, Widbert Felka, gefunden hat. Da dieser die Geschäftsführer der Hohenlimburger Kalkwerke seit „Lange“ gut kennt, kann er sich für die Belieferung des neuen Kunden mit den Produkten aus dem heimischen Steinbruch stark machen.

Der Hohenlimburger Heimatverein freut sich auf zahlreiche Besucher bei der heutigen „Hohenlimburger Geschichtswerkstatt“, die ab 19 Uhr im Hohenlimburger Rathaus (Zimmer 135) stattfinden wird. Moderiert wird das Treffen von Peter Schöne.